

OBERÖSTERREICHISCHE HEIMATBLÄTTER

45. Jahrgang

1991

Heft 1

Herausgegeben vom Institut für Volkskultur

Josef Ratzenböck Oberösterreich, die Arge Alpen-Adria und Europa	3
Josef Puchner und Johann Pammer Fotodokumentation „Erbhöfe“ in Neumarkt i. M.	8
Heinrich Kieweg jun. und sen. Das ehrsame Handwerk der Zimmerleute in Steinbach an der Steyr	30
Franz Schoberleitner Die St.-Anna-Bruderschaft in Haag a. H. und ihr Benefizium	70
Franz Sonntag In memoriam Prof. h. c. Ludwig Weinberger	76
Josef Weichenberger Kuriositäten zum Schmunzeln	86
Roman Moser Der wertvolle Fund lag im Boden der Ortsgemeinde Gunskirchen	88
S. J. Pramesberger Das „Pfaffenlöchl“ in der Koppenau	91
Karl Pilz „s Furitrag'n“ (Das Furchentragen)	92
Buchbesprechungen	95

Fotodokumentation „Erbhöfe“ in Neumarkt i. M.

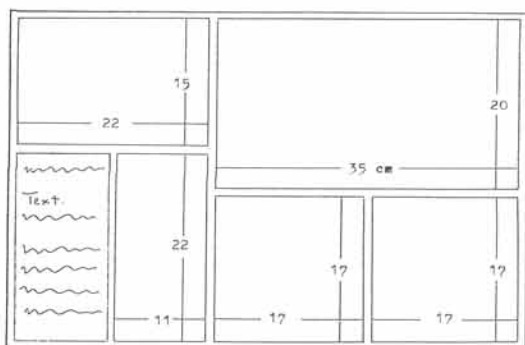
Von Josef Puchner (Fotokonzeption) und Johann Pammer (Text)

Die Bezeichnung Erbhöfe dürfen Anwesen tragen, die nach urkundlichem Nachweis seit mehr als 200 Jahren in ununterbrochener Reihenfolge von derselben Familie bewohnt und bewirtschaftet werden. Die Verleihung erfolgt durch die öö. Landesregierung, die Übergabe der Urkunden und Erbhof tafeln findet im Rahmen einer Feierstunde statt.

Die Fotogruppen aus Neumarkt im Mühlkreis und Budweis präsentierten im September vergangenen Jahres im Zusammenhang mit einer solchen Erbhoffeier Fotos über das Dorfbild von Neumarkt im Mühlkreis. Diese Fotodokumentation über die Häuser von Neumarkt ist nicht mit dem Datum September 1990 als abgeschlossen zu betrachten, vielmehr soll diese Arbeit fortgeführt werden und auch immer wieder der Bevölkerung in Schautafeln gezeigt werden. Jeder Teilnehmer an dieser Fotoaktion dokumentiert ein Haus auf einer einheitlichen Fläche mittels fünf Fotos. Wichtig ist ein künstlerisches Herantasten an Haus und Motivik.

Im Vordergrund steht die Erfassung der Denkmäler historischer, künstlerischer und kultureller Bedeutung, zum Beispiel steinerner Kulturdenkmäler, Gattersteine, Bildstöcke, Steinbloßwände, Giebelzierats, Formleisten, Hausinschriften, Wandmalereien, Stuckumrahmung am Fenster, granitener Türgerichte, Haustüren, Türklopfer, Scheunentore, Sparrenköpfe, Bauernstuben, Tramdecken, Schnitzfiguren, Schnitzarbeiten, bemalter Möbel, Mostpressen, Backhaus, Scheunen mit schönem Gebälk, alter Maschinen usw.

Im folgenden wird ein Querschnitt von Arbeiten präsentiert, die einen durchgehenden Leitfaden haben, nämlich die Auseinandersetzung mit Bauernhöfen, denen 1990 die Auszeichnung Erbhof zuteil wurde. Dem interessierten „Seher“ werden im folgenden die künstlerischen Fotografien von Bloßsteinmauerwerk, Tür- und Torverzierungen, Balkendecken, Sakralem, Einrichtungsgegenständen usw. zum besseren Kennenlernen der Haus- und Hoflandschaft des Mühlviertels gereichen.



Jedes Tableau besteht aus fünf Fotos in der angegebenen Größe und einem Bereich für einen erklärenden Text zu dem dargestellten Haus. Für die Wiedergabe mußten die ca. 60×40 cm großen Bildtafeln wegen der besseren Lesbarkeit auf je zwei Heftseiten aufgeteilt werden.

Ehrenurkunde



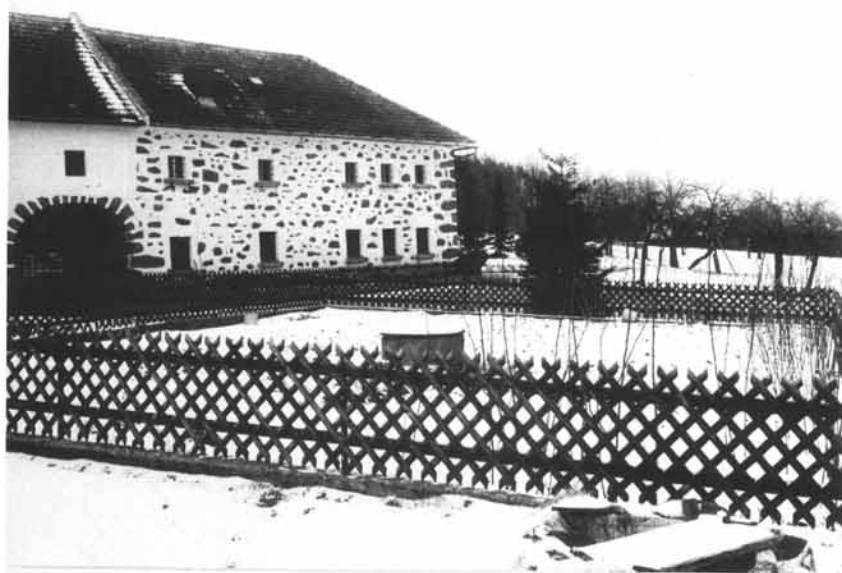
wird nach urkundlichem Nachweis seit mehr als 200 Jahren ununterbrochen innerhalb derselben Familie bewohnt und bewirtschaftet. Als Anerkennung dieser beispielgebenden Bodensständigkeit und Berufstreue hat die oberösterreichische Landesregierung den Eigentümern dieses Hofes das Recht verliehen die Bezeichnung

»E · R · B · H · O · F«

zu führen. Mögen das bewährte Gottesvertrauen, die Liebe zur Heimat, der ausgeprägte Familiensinn, das Streben nach Freiheit, der unermüdliche Fleiß und das rechte Standesbewußtsein einen starken oberösterreichischen Bauernstand erhalten.

Linz am

Der Landeshauptmann von Oberösterreich:



Aumaier in Kronast

Erbhof
Kronast 16
Besitzer: Michael und
Maria Weglehner

5 ha Wald
35 ha Felder und Wiesen
50 Stück Großvieheinheiten
Zone I

OTTO FOTO
GRUPPE
NEU
MARKT

März 1990
Fotografie: Růžena Švecová
Lubomír Lapka





Der Ortsname Kronast stammt von einer kleinen Festung gleichen Namens, die aber größtenteils zerstört ist. Johann Preßlmayer vom Weißenböckhof, dem Standort der heutigen Landwirtschaftsschule, und Elisabeth Lang vom Fleischbauerngut in St. Peter heirateten 1784 und kauften anschließend diesen Hof. Elisabeth, eine Tochter dieses Paares, verheiratete sich zur Zeit des Wiener Kongresses (1814) mit Franz Weglehner, dem in der Besitzerreihe ein Leopold, zwei Michael und ein Johann folgten. Der dritte Michael ist derzeit Bauer auf diesem schönen Hof und dazu noch Bauernbundobmann, Jäger, Jagdhornbläser, Feuerwehrmann und Maschinenringvorstand.



Dorninger

Erbhof
 Willingdorf 2
 Besitzer: Johann und
 Anna Watzinger

11 1/2 ha Wald
 14 ha Felder und Wiesen
 18 Stück Großvieheinheiten
 Zone I

OTTO FOTO
 GRUPPE
 NEU
 MARKT

Mai 1990
 Fotografie: Herbert Leitner
 Lubomir Lapka





Die Ortschaft Willingdorf wurde 1490 das erste Mal urkundlich erwähnt, und zwar in einem Urbar der Herrschaft Schloß Freistadt, die dem Landesfürsten gehörte und von diesem wegen seines ständigen Geldmangels immer verpfändet wurde. Der Ortsname stammt von einem Vornamen, im Gegensatz zum Hausnamen Dorninger, der sich vom Familiennamen der Besitzer ableitet. Josef Dorninger heiratete 1845 die Hausbesitzerin Katharina Preßlmayer, ihr Großvater hatte die Liegenschaft am 1. Juli 1769 erworben. Johann Watzinger und Anna, eine geborene Dorninger, bewirtschaften das Anwesen seit 1956 und haben zehn Kindern das Leben geschenkt.



Eder

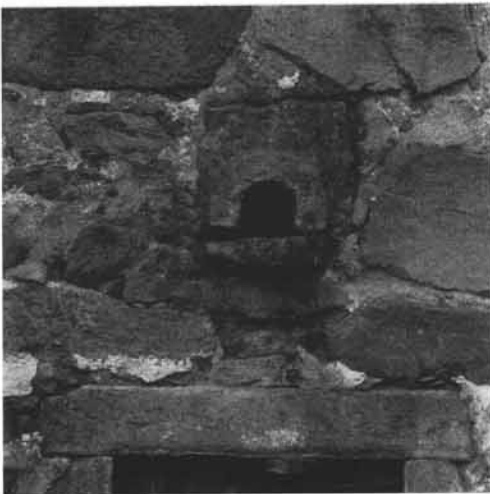
Erbhof
Schall 9
Besitzer: Ludwig
Freudenthaler

2 ha Wald
12 ha Felder und Wiesen
16 Stück Großvieheinheiten
Zone II

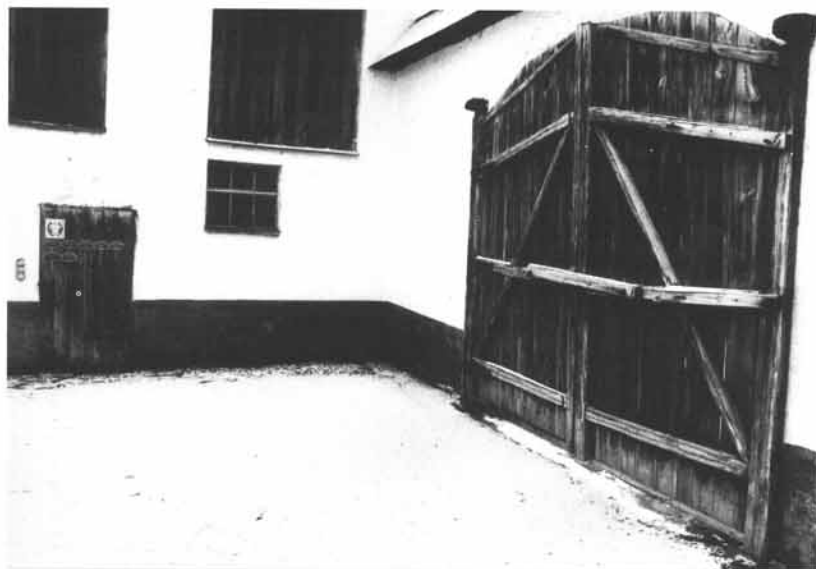


OTTO
ERHARDT
DEIN
MARKT
FOTO
GRUPPE
NEU
MARKT

August 1990
Fotografie: Sepp Puchner



Das Anwesen Eder hatte früher die Hausnummer 8 und gehörte zur Ortschaft Trosselsdorf. Im alten Grundbuch der Herrschaft Weinberg wird der Besitz als das „Gut auf der Edt“ bezeichnet, was auf einen ehemals verlassenen und dann wieder besiedelten Bauernhof schließen läßt. Als Besitzer kann man für die letzten 200 Jahre die Familien Sadler, Stroblmayer und Freudenthaler nennen, die das Erbe bis zum heutigen Tag in der Familie weitergegeben haben. War der Weiterbestand einer Bauernfamilie früher oft durch Epidemien und Hungersnöte bedroht, so ist heute eine der größten Sorgen, daß viele Jungbauern keine Frau zum Heiraten finden.



Klambauer

Erbhof
Schallersdorf 3
Besitzer: Johann und
Maria Danninger

6 ha Wald
16 ha Felder und Wiesen
35 Stück Großvieheinheiten
Zone I

OTTO FOTO
FOTOGRAFIE GRUPPE
DES NEUEN
TRAUM MARKT

März 1990
Fotografie: Zdeněk Bárta
Karel Pokorný





Schallersdorf wurde schon 1270 urkundlich erwähnt. Der Ortsname leitet sich aus dem Mittelhochdeutschen ab und bedeutet soviel wie das Dorf der Knechte. Der Hausname Klambauer stammt vom Familiennamen der Vorbesitzer; Johann Klambauer hat den Hof 1788 erworben und in weiterer Folge dann an einen Michael, Leopold und Peter Klambauer weitergegeben. Die Tochter des letztgenannten, Maria, verheiratete sich 1967 mit Johann Danninger, sie haben drei Söhne.



Mayhofer

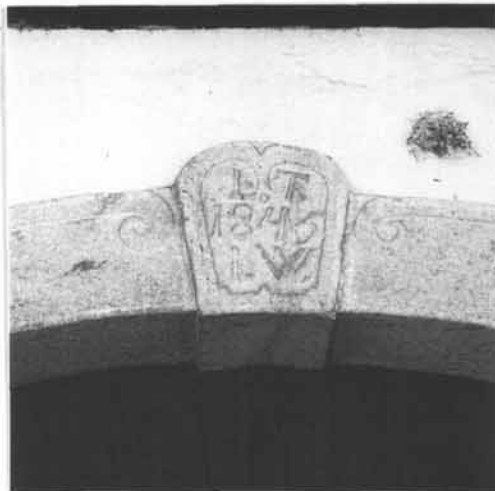
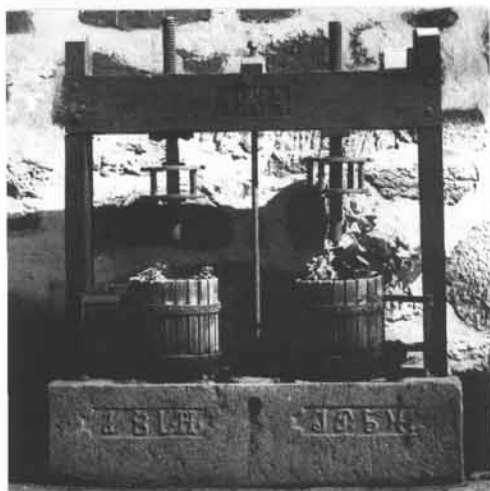
Erbhof
Oberzeiß 16
Besitzer: Karl und
Stefanie Friesenecker

22 ha Wald
18 ha Felder und Wiesen
30 Stück Großvieheinheiten
Zone II

OTTO
ERFOLG
UND
TRAFAM
FOTO
GRUPPE
NEU
MARKT

Mai 1990
Fotografie: Walter Harant
Vladimír Gutwald
Jaroslav Vlasák





Die Freistädter Bürger Puchleitner stifteten im ausgehenden Mittelalter das Anwesen Mayhofer an die Katharinenkirche in Freistadt. Für die Abgaben und Dienste, die die Besitzer des Hofes leisteten, mußten jedes Jahr einige Seelenmessen zum Seelenheil der Stifterfamilie gelesen werden. Johann Traxler, ein ehemaliger Besitzer, ist 1787 an „hitzigem Fieber“ gestorben, so wurde auch oft die Pest bezeichnet. Aloisia Traxler verehelichte sich 1877 mit Johann Weglehner, und deren Tochter heiratete 1920 Karl Friesenecker. Seit kurzem ist Christian Friesenecker, der dritte in der Reihe der Friesenecker, Besitzer.



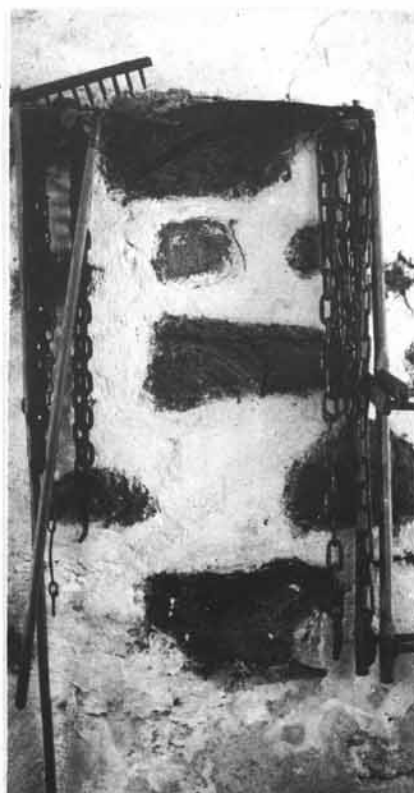
Obergraben- steiner

Erbhof
Trölsberg 21
Besitzer: Franz und
Paula Danninger

6 ha Wald
22 ha Felder und Wiesen
35 Stück Großvieheinheiten
Zone I

OTOFOTO
GRUPPE
DEU
NEU
MARKT

Mai 1990
Fotografie: Josef Schmidinger
Karel Pokorný
Zdeněk Bárta





Michael und Magdalena Oberndorfer haben den Hof Obergrabensteiner in der Regierungszeit von Kaiserin Maria Theresia übernommen. Um 1820 hat ihre Enkelin Anna Maria Johann Miesenberger geheiratet. 1951 vermählte sich Paula Miesenberger mit Franz Danninger. Sie haben den Hof inzwischen auch schon in jüngere Hände übergeben; Franz und Anita Danninger sind die Besitzer.



Oberprückl

Erbhof
Steigersdorf 7
Besitzer: Johann und
Erika Hofreiter

10 ha Wald
14 ha Felder und Wiesen
30 Stück Großvieheinheiten
Zone II

OTTO
FOTO
GRUPPE
NEU
MARKT

März 1990
Fotografie: Walter Harant
Vladimir Gutwald
Jaroslav Vlasák





Dieser Stall wurde unter den
Besitzer Joh. u. Loise Kapeller
im Jahre 1949 unter der Leitung
des Maurermst. Zeindlhofer,
Zimmermeister Kappl,
Maurer Brüder Wimberger,
Steinmetz Mayrzedt aus Linz
Erbaut.

Der Hof Oberprückl gehörte einst zur Grundherrschaft des Pfarrhofes Gallneukirchen. Die jeweiligen Besitzer mußten mit ihrem Dienst und Robot der Geistlichkeit dienen. Um 1787 kauften Josef und Susanna Pirklbauer das Anwesen von Josef und Barbara Pichler. Der Besitz ging dann in der weiblichen Linie auf die Familie Laibl über, und in der nächsten Generation heiratete die Erbtöchter Michael Kapeller. Johann Hofreiter und Erika, eine geborene Kapeller, besitzen den Betrieb seit 1968.



Payrlgut

Erbhof
Zissingdorf 1
Besitzer: Friedrich und
Margarete Gstöttenbauer

30 ha Wald
25 ha Felder und Wiesen
50 Stück Großvieheinheiten
Zone I

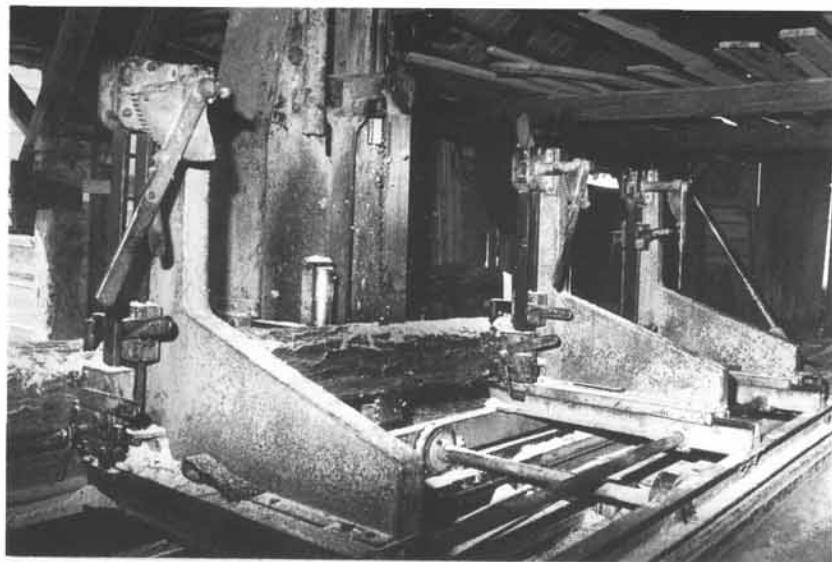


FOTO
GRUPPE
NEU
MARKT

Mai 1990
Fotografie: Růžena Švecová



Zissingdorf wird schon 1155 in einer Urkunde des Stiftes Garsten erwähnt; diese Urkunde könnte im Zusammenhang mit diesem Hof stehen, der neben der Herrschaft Freistadt auch zum Stift Garsten untertänig war. Man muß in diesem Fall sicher annehmen, daß es sich hier um einen ehemaligen Freihof handelt. Auch die Innengestaltung des Hofes läßt größeren Wohlstand vermuten. Georg Gstöttenbauer, der 1789 den Hof übernahm, errichtete einen neuen Hausstock mit sehr schön bemalten Türen und Rüstbäumen, die sonst nur in der reichen Florianer Gegend üblich waren. Dankenswert ist, daß in der sechsten Generation Friedrich und Margarete Gstöttenbauer ebensoviel Gefühl und Liebe zur Kultur ihrer Vorfahren haben und das Erworbene mustergültig pflegen.



Schallmühle

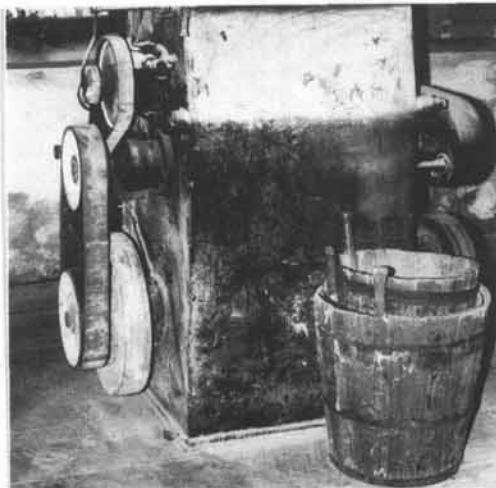
Erbhof
Zissingdorf 12
Besitzer: Karl und
Theresia Penn

3 ha Wald
5 1/2 ha Felder und Wiesen
6 Stück Großvieheinheiten
Zone II



Mai 1990
Fotografie: Walter Harant
Vladimir Gutwald
Jaroslav Vlasák





Die Schallmühle gehörte bis 1848 zur Herrschaft Zellhof, einer von den 20 Grundherrschaften im Gemeindegebiet von Neumarkt. Der Haupterwerb lag bei diesem Anwesen sicher meistens beim Müllerhandwerk, das den Besitzern in guten Zeiten so viel einbrachte, daß sie von den umliegenden Bauern Grundstücke kaufen konnten. Mathias Penn, Besitzer zu Lebzeiten des Volkskaisers Joseph II., hatte ein halbes Joch Grund zu bearbeiten. Karl Penn, der sechste aus diesem Geschlecht, bewirtschaftet mit seiner Frau Theresia die Landwirtschaft, er betreibt auch noch das Sägewerk, und manchmal wird auch noch die Mühle in Betrieb genommen, dann gibt es gutes und echtes Bauernbrot.



Schaumberger auf der Au

Erbhof
Au 53
Besitzer: Josef und
Roswitha Harrer

9 1/2 ha Wald
18 ha Felder und Wiesen
35 Stück Großvieheinheiten
Zone II

OTOK FOTO
344186 GRUPPE
UEB NEU
TATAM MARKT

März 1990
Fotografie: Sepp Puchner
Jiri Plachý
František Štefl





Um 1499 wird ein Symon von Schawnbergeraigen am Schaumbergergut erwähnt. Das Anwesen Schaumberger auf der Au ist bereits zu Beginn des 17. Jahrhunderts im Besitz der Familie Harrer, die auch heute noch diesen Hof bewirtschaftet. Der erste Harrer war Joannis, geboren vor 1601, gestorben nach 1640. Danach waren in männlicher Linie in ununterbrochener Reihenfolge am Hof ein Paulus, Joannis, Michael, Johann Paul, zwei Michael und drei Josef, wobei der letzte der gegenwärtige Besitzer ist.